

Die Sonntage des Kirchenjahres

Ihre Namen und deren Bedeutung

Rüdiger Grimm, Februar 2022

Einführung

Die Kirchensonntage der Fasten- und Osterzeit haben wohlklingende, lateinische Namen, wie zum Beispiel „Esto mihi“, „Reminiszere“ und „Quasimodo geniti“. Es handelt sich dabei um die Anfangsworte („Incipit“) der Eingangsgesänge („Introitus“) der zu dem jeweiligen Sonntag gehörenden Liturgie. Bis zur Reformation war die Liturgie so wie die Bibel auf Latein. Die Kirchenbesucher der lateinischen Messe kannten die Liturgien auswendig und insbesondere ihre Eingangsworte. Sie wussten also, welcher Sonntag mit dem Wort „Esto mihi“ oder „Reminiszere“ oder „Quasimodo geniti“ begann. So erhielten die zugehörigen Sonntage ihre Namen. Sie sind Anfangsworte biblischer Texte und haben deshalb eine Bedeutung, die sich erst aus dem Kontext der zugehörigen Textstelle erschließt.

Die Namen der Sonntage und ihre Bedeutung werden im Folgenden erläutert.

Advent, vier Adventsonntage

Advenire = Ankommen, gemeint ist die Ankunft (Geburt) von Jesus am Heiligabend
Eröffnung des Kirchenjahres.

Christfest, Weihnachten

Christus von griechisch Χριστος = der Gesalbte, Kennzeichen der jüdischen Könige

Christvesper, Christnacht, Christfest (24., 25. und 26. Dezember)

1. Sonntag nach dem Christfest, ohne eigenen Namen

Altjahrsabend, *Silvester* (31. Dezember)

Es ist der Todes- und Namenstag von Papst Silvester I. Der Name „*Silvester*“ ist aus dem Lateinischen *silvestris*=waldig, im Walde lebend, abgeleitet, lat. *silva* = Wald.

Mit der Einführung des „Gregorianischen Kalenders“ (Papst Gregor XIII.) im Jahre 1582 wurde der letzte Tag des Jahres vom 24. auf den 31. Dezember verlegt. Da das der Todestag des verehrten Papstes Silvester I (vor 300 – 335) war, wurde dieser Name Silvester ab 1582 für den letzten Tag im Jahr eingeführt.

Neujahrstag (1.1.)

2. Sonntag nach dem Christfest, ohne eigenen Namen

Epiphania, Die Erscheinung des Herrn

Epiphania, griechisch Επιφανα = die Erscheinung

1. -4. Sonntag nach Epiphania

Vorfastenzeit:

5. und 4. Sonntag vor der Fastenzeit, ohne eigenen Namen

3. Sonntag vor der Fastenzeit, Septuagesimae

septuagesima (dies), lat. = der siebzigste Tag; *Dominica septuagesimae diei* = Sonntag zum 70. Tag vor Ostern

2. Sonntag vor der Fastenzeit, Sexagesimae

sexagesima (dies), lat. = der sechzigste Tag; *Dominica sexagesimae diei* = Sonntag zum 60. Tag vor Ostern

Letzter Sonntag vor der Fastenzeit, Quinquagesimae, Estomihi

quinquagesima (dies), lat. = der fünfzigste Tag; *Dominica quinquagesimae diei* = Sonntag am 50. Tag (sieben Wochen) vor Ostern

Esto mihi, lat. = Sei mir

Der Eingangsvers zu diesem Sonntag ist ein Zitat des Psalm 31, Vers 3b: *Esto mihi in lapidem fortissimum et in domum munitam ut salves me*, deutsch: Sei mir ein starker Fels und eine Burg (befestigtes Haus), damit du mir hilfst.

Der gesamte Vers 3 lautet:

Inclina ad me aurem tuam velociter libera me (leihe mir dein Ohr und befreie mich schnell);
esto mihi in lapidem fortissimum et in domum munitam ut salves me.

Fastenzeit:

Aschermittwoch

Erster Mittwoch nach Estomihi. Aschenkreuz auf die Stirn der Gottesdienstbesucher.

1. Sonntag der Fastenzeit, *Invocabit* (kath.) bzw. *Invocavit* (ev.), nach Aschermittwoch

Invocavit = Er hat mich angerufen, *invocabit* = Er wird mich anrufen

Der Eingangsvers zu diesem Sonntag ist ein Zitat des Psalm 91, Vers 15: *Invocavit me, et ergo exaudiam eum*, deutsch: Wenn er mich anruft (wörtl. „er hat mich angerufen“), dann will ich ihn erhören.

2. Sonntag der Fastenzeit, *Reminiszer*

Remisere = Erinnerung dich, besinne dich

Der Eingangsvers am 2. Fastensonntag ist ein Zitat des Psalm 25, Vers 6: *Remisere miserationum tuarum, Domine, et misericordiarum tuarum quae a saeculo sunt*, deutsch: Denk an dein Erbarmen, Herr, und an deine gnädigen Wohltaten, die ewig sind.

3. Sonntag der Fastenzeit, *Okuli*

Oculi = Augen

Der Eingangsvers am 3. Fastensonntag ist ein Zitat von Psalm 25, Vers 12: *Oculi mei semper ad Dominum, quoniam ipse evellet de laqueo pedes meos*, deutsch: Meine Augen sind immer auf den Herrn gerichtet, denn er befreit meine Füße aus dem Netz.

4. Sonntag der Fastenzeit, *Laetare*

Laetare = Freue dich

Der Eingangsvers zum 4. Fastensonntag ist ein Zitat von Jesaja 66, Vers 10: *Laetare cum Jerusalem, et exultate in ea, omnes qui diligitis eam*, deutsch: Freue dich mit Jerusalem, (kommt dort zusammen) und jubelt, alle, die ihr diese (Stadt) liebt.

Der Liedtext fährt fort mit: „Seid fröhlich, freut euch, die ihr traurig wart. Freut euch und trinkt euch satt an den Brüsten eurer Tröstung (*satiemini ab uberibus consolationis*).“

5. Sonntag der Fastenzeit, *Judica*

Judica = Richte, schaffe Recht

Erster Satz des Introitus zum 5. Fastensonntag ist ein Zitat von Psalm 52, Vers 1: *Judica me, Deus, et discerne causam meam de gente non sancta*, deutsch: Schaffe mir Recht, Gott, und trenne meinen Fall von dem unheiligen Volk.

Karwoche / Heilige Woche:

Palmarum / Palmsonntag, Letzte Sonntag vor Ostern

Der Sonntag Palmarum bedenkt den Einzug von Jesus in Jerusalem, vier Tage vor seiner Auslieferung, Folterung und Kreuzigung am Karfreitag. Zu diesem Zeitpunkt wird er noch als König gefeiert. Das Volk begrüßte ihn wie einen König jubelnd und mit Palmzweigen schwingend.

Gründonnerstag

„Grün“ von „greinen“ = weinen. Es hat nichts mit der Farbe „grün“ zu tun.

Abendmahl am Vorabend vor Jesus' Auslieferung, Folterung und Kreuzigung.

Karfreitag, früher „Parasceve“ genannt

Das "Kar" im Wort Karfreitag kommt laut ökumenischem Heiligenlexikon aus dem Althochdeutschen „Kara“ oder „Chara“. Es bedeutet Trauer oder Wehklage und bezieht sich hier auf den Tod von Jesus. (Zitat aus der Augsburger Allgemeinen vom 29.03.2018)

Parasceve, lat. = Rüsttag. Der etymologische Ursprung davon ist das Griechische Παρασκευη = Vorbereitung, zusammengesetzt aus παρα = vor und σκευαζειν = rüsten

Karsamstag

Die Frauen am Grab, die Jünger in Emmaus, der ungläubige Thomas.

Ostern:

Osternacht, Ostersonntag, Ostermontag

Das Wort „Ostern“ kommt vielleicht von dem Namen einer germanischen Frühlingsgöttin namens „Ostara“. Zitat von Wikipedia über „Ostara“:

Ostara ['o:stara] ist der von Jacob Grimm (1785–1863) durch philologischen Vergleich hergeleitete Name für eine vermutete germanische Frühlingsgöttin. Als Quelle bezog sich Grimm dabei auf den angelsächsischen Mönch und Kirchenhistoriker Beda, der die Herkunft des Wortes „Easter“ (Ostern) mit einer früheren germanischen Göttin namens „Eostrae“ erklärte.

1. Sonntag nach Ostern, *Quasimodogeniti* und Weißer Sonntag

Quasimodogeniti = Wie neugeborene (Kinder)

Der Introitus am 1. Sonntag nach Ostern beginnt mit einem Zitat des 1. Petrusbriefs Kap. 2, Vers 2: *Quasi modo geniti infantes, rationabiles, sine dolo lac concupiscite*, deutsch: Wie neugeborene Kinder, voll Einsicht, ohne Hinterlist verlangt nach der Milch.

Die Bezeichnung „Weißer Sonntag“ hängt wahrscheinlich mit den weißen Taufgewändern zusammen, die in der frühen Kirche von den in der Osternacht Getauften bei den Gottesdiensten in den Tagen nach Ostern getragen wurden. (Nach Wikipedia)

Im Mittelalter wurde ein anderer Sonntag, nämlich *Invocavit*, der erste Sonntag in der Fastenzeit, als „weißer Sonntag“ bezeichnet, „weil in Rom die Taufbewerber, die in der Osternacht die Taufe empfangen wollten, an diesem Sonntag erstmals in weißen Taufkleidern in die Kirche zogen und am Gottesdienst teilnahmen“ (Wikipedia).

2. Sonntag nach Ostern, *Misericordia(s) Domini*

Misericordia = Barmherzigkeit, Mitgefühl

Hierzu gehören zwei Psalmstellen. Erstens Psalm 33, Vers 5: *Misericordia Domini plena est terra*, deutsch: Die Welt (die Erde) ist voll der Barmherzigkeit des Herrn. Zweitens Psalm 89, Vers 2: *Misericordias Domini in aeternum cantabo*, deutsch: Die Barmherzigkeit Gottes werde ich ewiglich besingen.

Jubilate

Jubilate = Jubelt, jauchzt

Erster Satz des Introitus zum 3. Sonntag nach Ostern ist ein Zitat von Psalm 66, Vers 1:
Jubilate Deo, omnis terra!, deutsch: Jauchzet Gott, alle Lande (Luther).

Kantate

Cantate = Singt

Erster Satz des Introitus zum 4. Sonntag nach Ostern ist ein Zitat von Psalm 98, Vers 1a:
Cantate Domino canticum novum, quia mirabilia fecit!, deutsch: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Der zweite Teil von Vers 1 lautet: Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm (siehe zugehörige Motetten BWV 225 von J. S. Bach und SWV 35 von H. Schütz).

Rogate

Rogate = Betet

In dieser Zeit gab es Bittgänge auf den Feldern für eine gute Ernte. Am 5. Sonntag nach Ostern begann der Bittgesang im Gottesdienst mit dem Wort *Rogate* = Betet.

Christi Himmelfahrt

In Deutschland gesetzlicher Feiertag. Dieser Feiertag liegt immer auf einem Donnerstag, und zwar genau 39 Tage nach Ostersonntag. Er fällt frühestens auf den 30. April und spätestens auf den 3. Juni.

Der Unterschied zwischen der „Auferstehung“ zu Ostern und der „Himmelfahrt“ vierzig Tage später ist theologisch umstritten. Traditionell ist Jesus Karfreitag „hinabgestiegen in das Reich des Todes“, am dritten Tage (Ostern) „auferstanden von den Toten“, nämlich zu den Lebenden, denen er auch erschien, und erst 40 Tage später „aufgefahren in den Himmel“, wo er „zur Rechten Gottes sitzt“. Andere Theologen lassen keinen Unterschied dieser Ereignisse gelten.

Exaudi

Exaudi = Erhöret

Erster Satz des Introitus zum 6. Sonntag nach Ostern ist ein Zitat von Psalm 27, Vers 7:
Exaudi, Domine, vocem meam, qua clamavi ad te; miserere mei, et exaudi me!, deutsch: Herr, höre meine Stimme, mit der ich dich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich!

Pfingsten, Pfingstsonntag, Pfingstmontag

„Pfingsten“ von *Pentakoste*, griechisch πεντηκοντα = fünfzig, πεντηκοστη ημερα = der fünfzigste Tag.

Fünfzig Tage nach der Auferstehung von Jesus (also sieben Wochen nach Ostern) wurde der Heilige Geist über die predigenden Jünger und das Volk ausgegossen.

Trinitatis, und 24 Sonntage nach Trinitatis

Trinitatis = Heilige Dreieinigkeit aus *Tri* (drei) und *Unitas*=Einheit.

Fronleichnam

Fron = zum Herrn gehörig, MHD *Vro* = Herr, erhalten geblieben ist die weibl. Form *Vrouwe* = Frau, Fronhof = Hof des Herrn und frönen; *leichnam* von MHD *licham* = Leib.

Katholischer Feiertag zum „Fest des allerheiligsten Leibes und Blutes Christi“, lat. *Sollemnitatis Sanctissimi Corporis et Sanguinis Christi*, Fest der Eucharistie (Hl. Abendmahl). In Hessen u.a. Ländern gesetzlicher Feiertag. Fronleichnam liegt immer auf dem Donnerstag nach Trinitatis, das sind 10 Tage nach Pfingsten und damit 60 Tage nach Ostern.

Ende des Kirchenjahres

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, Der nahende Herr

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, Weltgericht, in Deutschland: Volkstrauertag

In Deutschland wird seit 1952 am vorletzten Sonntag vor dem ersten Adventssonntag der so genannte „Volkstrauertag“ begangen. Eine Zeremonie im Deutschen Bundestag erinnert an die Opfer von Gewalt und Krieg aller Nationen.

Buß- und Betttag

In Deutschland am Mittwoch vor dem letzten Sonntag des Kirchenjahres. Besonders hoher Feiertag der evangelischen Kirchen.

Totensonntag, Ewigkeitssonntag

Gedenktag der Entschlafenen, Die Hoffnung des ewigen Lebens

Letzter Sonntag des Kirchenjahres. Das neue Kirchenjahr wird mit dem 1. Advent eröffnet.

Quellen

- Martin Senftleben, 2022. Das Kirchenjahr, <https://www.daskirchenjahr.de/>
- Wikipedia zu „Ostern“, „Sonntage der Osterzeit“, „Pfingsten“; „Silvester“, „Weißer Sonntag“, „Fro/Fron“
- Augsburgische Allgemeine zu „Gründonnerstag“ (23.3.2016) und „Karfreitag“ (29.03.2018)
- Lat. Wörterbuch „Der kleine Stowasser“ und Griech. Wörterbuch „Menge-Güthling“
- Die Bibel. Lateinisch: Vulgata. Deutsch, zum Beispiel in der Luther-Übersetzung.